

Unternehmensgründungen in Deutschland

Gründungstätigkeit im Jahr 2010 leicht gesunken

In Deutschland wurden im Jahr 2010 rund 2 v.H. weniger Unternehmen gegründet als im Vorjahr. Seit der Einführung der Unternehmergeellschaft Ende 2008 hat sich das Niveau der Anzahl der Gründungen jedoch deutlich erhöht. Die Gründungstätigkeit im Hightech-Sektor sank ebenfalls um rund 2 v.H. Die Gründungstätigkeit in der Spitzentechnik war in der vergangenen Dekade besonders gering. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels.

Die Gründungstätigkeit in Deutschland insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 2 v.H. zurückgegangen. Im Jahr 2010 wurden etwa 213.000 Unternehmen gegründet. Im Jahr 2009 waren es noch gut 217.000. Dennoch liegt das Niveau der Gründungen weiter deutlich über dem des Jahres 2008. Diese Niveaushöhenverschiebung steht im Zusammenhang mit der Einführung der Unternehmergeellschaft (UG) im November 2008.¹ In den Jahren 2009 und 2010 wurden jeweils etwa 20.000 Unternehmen als UG gegründet. Die Reform des Gesellschafterrechts hat also dazu beigetragen, die Anzahl der Gründungen auf ein höheres Niveau zu heben. Diese Reform greift allerdings überwiegend bei Gründungen mit geringen Markteintrittskosten. Auswertungen auf der Basis des KfW/ZEW Gründungspanels zeigen, dass Unternehmen, die als UG gegründet werden, im Gründungsjahr weniger Mitarbeiter beschäftigen und deutlich weniger investieren.

Produzierendes Gewerbe

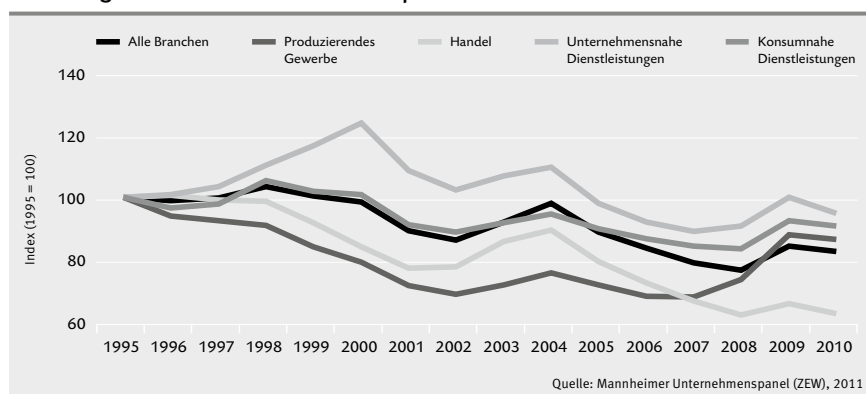
Die Anzahl der Gründungen im produzierenden Gewerbe blieb im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr konstant. Diese Entwicklung wird von Gründungen im Energie- und Bergbausektor getragen. Der Bereich Energie und Bergbau bildet den kleinsten Bereich des produzierenden Gewerbes (etwa 14 v.H.), hat aber die höchsten Zuwachsraten bei den Gründungen. Im

Jahr 2010 ist die Gründungstätigkeit in diesem Bereich um etwas über 13 v.H. gestiegen. Die Gründungstätigkeit in den beiden anderen, wesentlich größeren Berei-

handelt es sich überwiegend um Unternehmen zur Erzeugung von regenerativer Energie wie etwa der Erzeugung von Strom aus Biogas-, Solar- oder Windkraftanlagen.

Innerhalb der Baubranche wurden im Wirtschaftszweig Bauinstallationen (WZ 43.2) im Jahr 2010 etwa 5 v.H. mehr Unternehmen als im Vorjahr gegründet. In den Wirtschaftszweigen sonstiger Ausbau (WZ 43.3) und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (WZ 43.9), zu denen die Dachdeckerei und Zimmerei zählen, wurden hingegen 9 v.H. und 4 v.H. weniger

Gründungen in Deutschland nach Hauptsektoren



chen des produzierenden Gewerbes, dem Baugewerbe und dem verarbeitenden Gewerbe, ging dagegen jeweils um 2 v.H. zurück. Dies hat insgesamt zu einer gleichbleibenden Anzahl von Gründungen im produzierenden Gewerbe in den Jahren 2009 und 2010 geführt.

In der Branche Energie und Bergbau werden mit Abstand am häufigsten Unternehmen mit dem Geschäftszweck der Elektrizitäts- und Gaserzeugung gegründet. Dabei

Unternehmen als im Jahr 2009 gegründet. Im verarbeitenden Gewerbe ging die Anzahl der Gründungen im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerezeugnissen (WZ 25) um 5 v.H. zurück.

Dienstleistungssektor

Der Dienstleistungssektor wird getrennt nach unternehmensnahen und konsumorientierten Dienstleistungen

¹ Die UG ist eine Variante der GmbH mit erleichterten Regeln für die Errichtung. Im Gegensatz zu einer GmbH, für die 25.000 Euro Stammkapital erforderlich sind, kann eine UG mit nur einem Euro Stammkapital gegründet werden. Weiterhin können Musterprotokolle verwendet werden, die Gesellschaftsvertrag, Geschäftsführerbestellung und Gesellschafterliste kombinieren und nur noch notariell beglaubigt, aber nicht mehr beurkundet werden müssen. Für den Registereintrag sind keine staatlichen Genehmigungsurkunden erforderlich.

analysiert. Zu den unternehmensnahen Dienstleistungen zählen z.B. die Branchen Unternehmensberatung oder Gebäudereinigung. Zu den konsumnahen Dienstleistungen gehören Dienstleistungen, die überwiegend für private Haushalte angeboten werden, wie Friseursalons, Beherbergung oder Gastronomie.

Im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen wurden im Jahr 2010 etwa 5 v.H. weniger Unternehmen als im Vorjahr gegründet. Die Gründungstätigkeit in den wissensintensiven Beratungsdienstleistungen ging ebenfalls um 5 v.H. zurück. Die Anzahl der Gründungen in den Branchen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung ging im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 4 v.H. zurück. Die Gründungstätigkeit im Bereich Werbung, Markt- und Meinungsforschung ist um 4 v.H. und im Bereich Public-Relations leicht um 2 v.H. zurückgegangen.

Seit der Einführung der UG im Jahr 2008 hat sich das Niveau der Gründungstätigkeit von konsumnahen Dienstleistungen deutlich erhöht. Im Jahr 2010 ist die Anzahl der Gründungen in den konsum-

nahen Dienstleistungen jedoch leicht um 2 v.H. gesunken. In der Branche der persönlichen Dienstleistungen, zu denen z.B. Friseursalons zählen, wurden im Jahr 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise viele Unternehmen gegründet. Im Jahr 2010 hat die gute Beschäftigungsperspektive in diesem Segment weniger Personen dazu veranlasst, ein Unternehmen zu gründen und die Gründungstätigkeit ging um fast 5 v.H. zurück.

Die Gründungstätigkeit in der Gastronomie ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Anzahl der Gründungen im Wohnungswesen hat sich im Jahr 2010 weiter positiv entwickelt. Insgesamt wurden 7 v.H. mehr Unternehmen in dieser Branche gegründet als noch im Jahr 2009.

Handel

Im Jahr 2009 hat es eine Zunahme der Gründungen im Handel um 6 v.H. gegeben. Im Jahr 2010 hat die Gründungstätigkeit jedoch wieder nachgelassen. Die Anzahl der Gründungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 5 v.H. zurück.

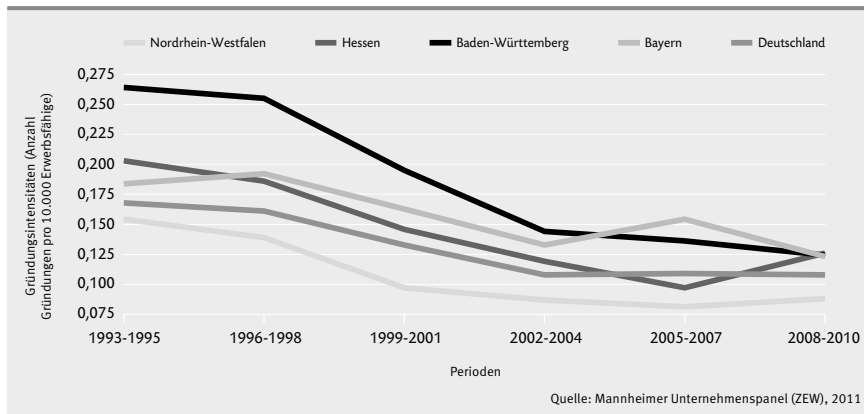
Mit kurzer Unterbrechung setzt sich damit ein negativer Trend fort, der bereits seit dem Jahr 2004 anhält. Von dem Rückgang der Gründungstätigkeit sind der Groß- und Einzelhandel gleichermaßen betroffen.

Hightech-Gründungen

Auch im Hightech-Sektor hat sich die Einführung der UG bemerkbar gemacht. Im Jahr 2009 ist die Anzahl der Gründungen um 21 v.H. gegenüber dem Jahr 2008 gestiegen. Im Jahr 2010 ist sie nur leicht um 2 v.H. zurückgegangen. Wie auch in den Lowtech-Branchen ist der größte Effekt in den Bereichen zu beobachten, in denen die Markteintrittskosten vergleichsweise gering sind. Bei den technologieintensiven Dienstleistungen betrug der Zuwachs im Jahr 2009 29 v.H., in der forschungsintensiven Industrie waren es nur 12 v.H. In der forschungsintensiven Industrie sind die Kapitalerfordernisse in der Regel so hoch, dass auch gleich die Gründung einer GmbH in Frage kommt. Die Erleichterungen durch die Einführung der UG haben daher auf die Gründungstätigkeit in der forschungsintensiven Industrie nur eine geringe Wirkung.

Im Jahr 2010 ist die Gründungstätigkeit bei den technologieintensiven Dienstleistungen um 2 v.H. zurückgegangen, in der forschungsintensiven Industrie ist sie konstant geblieben. Unter den einzelnen Bereichen des Hightech-Sektors entwickelte sich insbesondere der Softwaresektor mit einer Zunahme der Gründungen um 2 v.H. weiter positiv. Ein Grund dafür könnten die Möglichkeiten sein, die sich derzeit bei der Programmierung von Application Software (Apps) für

Gründungsdynamik in der Spitzentechnik in ausgewählten Bundesländern 1993-2010



Das Mannheimer Unternehmenspanel

Seit seiner Gründung arbeitet das ZEW in Kooperation mit dem Verband der Vereine Creditreform am Aufbau von Paneldateien zu deutschen Unternehmen. Creditreform ist die größte deutsche Kreditauskunftei, die über eine umfassende Datenbank zu deutschen Unternehmen verfügt. Zweimal jährlich werden die Angaben zu neu gegründeten Unternehmen sowie zu bereits bestehenden Unternehmen aktualisiert. Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige, wirtschaftsaktive Unternehmen. Da die Daten von Creditreform zum Zwecke der Kreditauskunft erhoben werden, sind sie nicht unmittelbar einer wissenschaftlichen Auswertung zugänglich. Daher werden die Rohdaten am ZEW verschiedenen Aufberei-

tungsprozeduren unterzogen. Hierzu zählen Verfahren zur Identifizierung originärer Gründungen sowie von Mehrfacherfassungen von Unternehmen. Des Weiteren kommen Hochrechnungsverfahren zur Abbildung des Gründungsgeschehens am aktuellen Rand zur Anwendung. Dadurch wird der zeitliche Abstand zwischen dem Gründungsdatum und der Ersterfassung einer Unternehmensgründung durch Creditreform berücksichtigt. Die so erhaltenen Indikatoren zum Gründungsgeschehen werden abschließend umfangreichen Plausibilitätsprüfungen hinsichtlich der zeitlichen und regionalen Struktur im Gründungsaufkommen unterzogen. Die Betrachtungen zum Gründungsgeschehen schließen die Wirt-

schaftssektoren Land- und Forstwirtschaft, den öffentlichen Sektor und Beteiligungsgesellschaften aus. Die Branchen mit einer FuE-Intensität von über 7 v.H. werden der Spitzentechnologie, zwischen 2,5 und 7 v.H. der hochwertigen Technik zugeordnet. Zusammen mit den technologieintensiven Dienstleistungen (Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) bilden diese den Hightech-Sektor. Die Branchenabgrenzung des Hightech-Sektors beruht auf den Listen der wissens- und technologieintensiven Güter und Wirtschaftszweige (Gehrke et al., 2010; http://www.e-fi.de/fileadmin/Studien/Studien_2010/StudIS_19-2010.pdf).

Gründer bieten. Ebenfalls positiv entwickelt hat sich die Zahl der Gründungen in der hochwertigen Technik (+1,3 v.H.). Die Gründungstätigkeit in diesem Sektor erreichte den höchsten Wert in diesem Jahrhundert und liegt auf dem Niveau der Jahre 1997/98. Bei der hochwertigen Technik handelt es sich um einen exportorientierten Sektor. Die Unternehmen in diesem Sektor haben im Jahr 2010 vermutlich von der weltweiten Nachfrage nach hochwer-

tigen Investitionsgütern profitiert. Außerdem haben sich die etablierten Unternehmen wieder auf ihr Kerngeschäft konzentriert und Randbereiche ausgelagert. Dies kann zu verbesserten Chancen für Gründungen geführt haben.

Die Gründungstätigkeit in der Spitzentechnik ging dagegen im Jahr 2010 um etwas über 3 v.H. zurück. Insgesamt war das Niveau in dieser Branche zwar in den letzten zehn Jahren stabil, es liegt aber

deutlich unterhalb des Niveaus vom Ende der 1990er Jahre. Diese Entwicklung ist als bedenklich einzustufen, da es sich bei der Spitzentechnik um Zukunftsbranchen wie die Biotechnologie, Pharmazie, Mess- und Steuertechnik handelt. Der Rückgang in den Gründungszahlen in der Spitzentechnik ist insbesondere in Baden-Württemberg zu beobachten, dem einstigen Stammland dieses Sektors.

Daniel Höwer, hoewer@zew.de

Die Bedeutung von Leasing für junge Unternehmen

Leasing ist für junge Unternehmen ein wichtiger Baustein zum Aufbau ihres Sachkapitalstocks und wird besonders in den Nachgründungsjahren intensiv genutzt. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe werden Anschaffungen für die Anfangsausstattung im Gründungsjahr hingegen noch überwiegend als klassische Investitionen realisiert.

Leasing ist eine zunehmend bedeutende Alternative zu klassisch finanzierten Investitionen in Sachkapital. Ein Vorteil des Leasings für den Leasingnehmer ist seine Bilanzneutralität. Im Gegensatz zu (kreditfinanzierten) Käufen von Anlagegütern verlängern geleaste Anlagegüter die Bilanz nicht, sondern müssen nur im Anhang erwähnt werden. Somit ergibt sich keine Änderung der Eigenkapitalquote und es sind weniger negative Auswirkungen auf den Bankkreditrahmen und die Bonität zu befürchten. Dieser bilanzielle Vorteil von Leasing kann vor allem für junge Unternehmen bedeutsam sein, da ihre Innenfinanzierungskraft noch beschränkt ist. Für sie ist der Erhalt der Verschuldungsfähigkeit bei ihrer Hausbank, die eine wesentliche Quelle der Außenfinanzierung für junge Unternehmen ist, von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus kann Leasing speziell finanziell sehr restriktierten Unternehmen beim Liquiditätserhalt helfen.¹ Da ein Leasinggeber rechtlicher Eigentümer des Leasinggutes bleibt, kann er im Falle einer Insolvenz des Leasingnehmers das Leasingobjekt zurückfordern und so seinen eigenen Schaden minimieren. Auf Grund dieser erhöhten Sicherheit kann ein Unternehmen durch Leasing unter Umständen auch dann noch Zugriff auf benötigtes

Sachkapital erlangen, wenn eine Kreditvergabe bereits aus Bonitätsgründen abgelehnt würde.

Die tatsächliche Bedeutung von Leasing für ein bis vier Jahre alte junge Unternehmen in Deutschland kann anhand der Daten des KfW/ZEW-Gründungspanels analysiert werden. Insbesondere ist es möglich zu untersuchen, wie die Entscheidung, Leasing zu nutzen, durch die Branchenzugehörigkeit und das Alter junger Unternehmen beeinflusst wird. Im Jahr 2010 haben 19 v.H. der jungen Unternehmen Leasingverträge abgeschlossen. Weitere 9 v.H. zogen die Nutzung von Leasing in Betracht, schlossen aber keinen Vertrag ab. Sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor ist der Anteil der Leasingnutzer unter den Hightech-Unternehmen höher als unter den Nicht-Hightech-Unternehmen. Die insgesamt höchste Quote von Leasingnutzern hat der Hightech-Sektor des verarbeitenden Gewerbes. Junge Unternehmen aus diesen Branchen leasen aber nicht nur vergleichsweise häufig, sondern auch die höchsten Volumina. Der Median des Gesamtwerts der im Jahr 2010 von ihnen geleasten Objekte liegt bei 40.000 Euro pro leasendem Unternehmen. Die Nicht-Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes liegen mit einem Median von 35.000 Euro gleichauf mit den Hightech-Dienstleistern, gefolgt von den Nicht-Hightech-Dienstleistern (Median 30.000 Euro). Den geringsten Wert der Leasing-

güter haben die Unternehmen der Bau- und der Dienstleistungsbranche (Median 25.000 Euro).

Von den Unternehmen, die im Jahr 2010 Leasingverträge abgeschlossen haben, hat die überwiegende Mehrheit (73 v.H.) Kraftfahrzeuge geleast. Das entspricht 14 v.H. der jungen Unternehmen insgesamt. Kfz sind branchenunabhängig die mit Abstand wichtigsten Leasinggüter. Büroausstattung oder EDV werden von 28 v.H. der Unternehmen mit Leasingverträgen geleast (5 v.H. der jungen Unternehmen insgesamt). Dabei nutzen die Unternehmen des Dienstleistungssektors – sowohl im Hightech-Sektor als auch im Nicht-Hightech-Sektor – mehr als doppelt so häufig das Leasing von Büroausstattung und EDV wie die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes. Insgesamt von deutlich geringerer Bedeutung ist das Leasing von Produktionsmaschinen (9 v.H. der Leasingnehmer), das nur im verarbeitenden Gewerbe und in der Baubranche eine Rolle spielt. Ebenfalls nur gering verbreitet ist das Leasing von technischen Apparaten wie Mikroskopen oder Medizintechnik (6 v.H. der Leasingnehmer). Ein deutliches Interesse besteht hier nur im verarbeitenden Gewerbe. Relativ wenige Unternehmen leasen immaterielle Wirtschaftsgüter wie Lizenzen für Patente (2 v.H. der Leasingnehmer). Immobilien werden von jungen Unternehmen aller Branchengruppen kaum geleast (0,5 v.H. der Leasingnehmer).

Eine Aufgliederung des durchschnittlichen Sachkapitalstocks der Gründungskohorte 2010 im Jahr des Markteintritts hilft, die Bedeutung von Leasing im Vergleich zu anderen Finanzierungsoptionen einzuordnen. Der durchschnittliche Sachkapitalstock beträgt 56.200 Euro und setzt sich aus eingebrachten Sachmitteln

¹ Eisfeldt, A.L. und A.A. Rampini (2008), Leasing, Ability to Repossess, and Debt Capacity, The Review of Financial Studies, 22(4), 1621-1657

der Gründer im Wert von 13.100 Euro (23 v.H. des Gesamtbetrages), Investitionen in Höhe von 35.400 Euro (63 v.H.) und Leasingobjekten im Gesamtwert von 7.700 Euro (14 v.H.) zusammen. Bei den zwei bis vier Jahre alten Unternehmen beträgt der durchschnittliche Bruttozuwachs an Sachkapital (ohne Abschreibungen auf den Vorjahreswert des Sach-

kapitalstocks) durch Investitionen und Leasinggüter im Jahr 2010 24.400 Euro und setzt sich aus Investitionen in Höhe von 15.000 Euro (61 v.H.) und Leasingobjekten in Höhe von 9.400 Euro (39 v.H.) zusammen. Betrachtet man als Vergleichswert die gesamtwirtschaftliche Leasingquote im Jahr 2010 von 14,3 v.H. (laut dem Jahresbericht 2010/11 des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen), zeigt sich, dass das Leasingvolumen im Vergleich zum Volumen klassisch finanzierter Investitionen bei

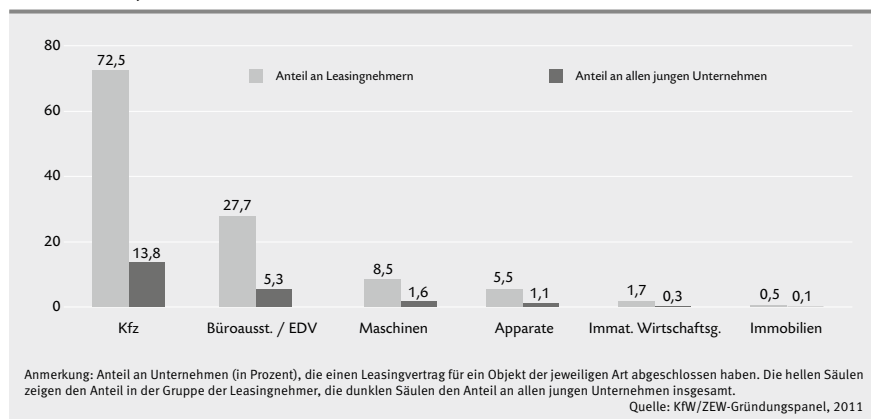
jungen Unternehmen deutlich höher ist. Weitere Erkenntnisse über den Stellenwert von Leasing bringt ein nach Branchen und Unternehmensalter aufgeschlüsselter Vergleich der Leasingquoten junger Unternehmen, also des Volumensanteils von Leasing am gesamten Sachkapitalzuwachs aus Leasing und anderweitig finanzierten Investitionen. Dieser

reits im Gründungsjahr auf einem sehr hohen Niveau und steigen in den Folgejahren zusätzlich leicht an.

Zusammenfassend ist sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im verarbeitenden Gewerbe Leasing für Hightech-Unternehmen bedeutender als für Nicht-Hightech-Unternehmen. So nutzen junge Hightech-Unternehmen aus den Dienstleistungssektoren Leasing vom Gründungszeitpunkt an sehr intensiv. Dagegen wird Leasing für Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, die insgesamt von allen Branchen sowohl am häufigsten nutzen und die Objekte mit dem größten Gesamtwert leasen, vor allem in den Nachgründungsjahren zunehmend wichtiger. Eine Erklärung für die Zurückhaltung bei Leasinggeschäften im Gründungsjahr kann dabei sein, dass im verarbeitenden Gewerbe, im Gegensatz zum Dienstleistungssektor, die vordringlichsten Anschaffungen für die Anfangsausstattung oft sehr spezifisch sind und es sich nicht um klassische Leasinggüter handelt. Der starke Anstieg der Leasingaktivitäten in den folgenden Geschäftsjahren spiegelt zum einen den insgesamt sehr hohen Bedarf an Sachkapital im verarbeitenden Gewerbe wider. Durch ihn stoßen speziell Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten und profitieren deshalb in diesen Jahren überproportional durch Leasing. Zum anderen bietet Leasing die Möglichkeit, Objekte nur zeitlich begrenzt zu nutzen, was zur kurzfristigen Ergänzung des Anlagevermögens überproportional wichtig sein kann.

Martin Murmann, murmann@zew.de

Geleaste Objekte



kapitalstocks) durch Investitionen und Leasinggüter im Jahr 2010 24.400 Euro und setzt sich aus Investitionen in Höhe von 15.000 Euro (61 v.H.) und Leasingobjekten in Höhe von 9.400 Euro (39 v.H.) zusammen. Betrachtet man als Vergleichswert die gesamtwirtschaftliche Leasingquote im Jahr 2010 von 14,3 v.H. (laut dem Jahresbericht 2010/11 des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen), zeigt sich, dass das Leasingvolumen im Vergleich zum Volumen klassisch finanzierter Investitionen bei

detailliertere Vergleich zeigt, dass Leasing für Unternehmen vor allem in den Jahren nach der Gründung wichtig ist, während die Anfangsausstattung im Gründungsjahr noch überwiegend selbst erworben wird. Die mit dem Unternehmensalter steigende Leasingquote zeigt sich für die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes – allen voran im Hightech-Bereich – und für die Nicht-Hightech-Dienstleister besonders deutlich. Im Hightech-Dienstleistungsbereich und im Baugewerbe sind die Leasingquoten be-

Zeitreihen der Gründungsintensitäten für externe Datennutzer

Indikatoren zum Gründungsgeschehen in Deutschland können externen Datennutzern in Form von standardisierten Tabellen zur Verfügung gestellt werden. Ausgewiesen werden Gründungsintensitäten (absolute Zahl der Gründungen je 10.000 Einwohner im Alter von 18 bis einschließlich 64 Jahren (Erwerbsfähige)) für verschiedene Branchenabgrenzungen. Die Zeitreihen stehen für acht Hauptbranchen zur Verfügung. Diese Struktur erlaubt den unmittelbaren Vergleich mit anderen Datenquellen z.B. der Gewer-

beanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes. Des Weiteren werden innovative Branchen abgegrenzt. Darunter die Branchen des Hightech-Sektors, Branchen der Informations- und Kommunikationstechnologien, wissensintensive Dienstleistungen und die Kreativwirtschaft. Außerdem wird eine Auszählung der Gründungszahlen auf der Ebene der Wirtschaftszweigzweisteller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes oder geeigneter Aggregate an-

geboten. Die Auswertungen können auf der Ebene der Bundesländer, Metropolregionen, Raumordnungsregionen, IHK-Bezirke und Kreise zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend der regionalen Ebene und der Branchenabgrenzung stehen die Daten auf Jahresbasis oder gepoolt über verschiedene Jahre zur Verfügung. Eine detailliertere Beschreibung der Daten und der Methodik sowie das aktuelle Angebot können unter [ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer.pdf](http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer.pdf) abgerufen werden.